

***Mitgliederversammlung der Gesellschaft für
Pflanzenbiotechnologie***

Bericht der Vorsitzenden

06.09.2019

Aktivitäten Prof. Krczal im Rahmen von biotechnologischen Veranstaltungen:

Teilnahme an der Sitzung des Fachbeirats Chemie beim MUEEF am 29.11.2017 Vortrag und Diskussion zu *„Hat Genome Editing eine Zukunft in Europa“*

Zusammen mit Dr. M. Wassenegger Interview zur Erstellung eines Artikels in Spektrum der Wissenschaft zum Thema *„CRISPR/Cas am 12.09.18*

Teilnahme am Gesprächskreis Grüne Gentechnik, 19.10.04.2018, Berlin

Themen: *Auswirkung des EUGH-Urteils auf Forschung, Züchtung und die weitere Warenkette, insbesondere auch die Vermarktung von Lebens- und Futtermitteln*

Erstellung eines Positionspapiers **„Möglichkeiten des Nachweises von Genom-editierten Pflanzen“**, zusammen mit Prof. K.-D. Jany (EFSA)

Teilnahme am strategischen Forum der DAFA *„Lebensmittel von morgen, Science & Fiction“* am 13.12.18 und an der DAFA Mitgliederversammlung am 14.11.18.

Position Grundlagenforschung



Zusammenfassung

Grundlagenforschung ist die wesentliche Quelle für neues Wissen über Mechanismen und Zusammenhänge. Somit bildet sie die Basis dafür, wichtige Zukunftsaufgaben zu meistern. Auch jede anwendungsorientierte Forschung baut immer auf Grundlagenforschung auf. Dabei ist es wichtig zu erkennen, dass die Umsetzung von Ergebnissen der Grundlagenforschung in die Anwendung weder zeitlich noch inhaltlich vorhersagbar ist. Projekte der biowissenschaftlichen Grundlagenforschung dürfen daher weder offen noch verdeckt daran gemessen werden, ob ihre Erkenntnisse sich schnell und direkt in konkreten Anwendungen materialisieren.

Es bedarf eines grundlegenden Verständnisses für den speziellen Charakter von Grundlagenforschung auf allen Handlungsebenen. Die daraus resultierende Wertschätzung muss sich in einer besseren und langfristig sicheren Finanzierung der Grundlagenforschung und einer strukturellen Absicherung der dort tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler widerspiegeln. Kurze Zyklen von Drittmittelprojekten widersprechen dem Charakter der Grundlagenforschung ebenso wie kurzfristige förderpolitische Trends.

Der VBIO fordert daher Entscheidungsgremien und Forschungsförderer gleichermaßen auf, die Bedeutung und den spezifischen Charakter der Grundlagenforschung anzuerkennen und wertzuschätzen und diese Wertschätzung an die Öffentlichkeit heranzutragen.

Für die Grundlagenforschung selbst ebenso wie für die Wissenschaftskommunikation zur Grundlagenforschung müssen zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Der Versand der Position erfolgte in der KW 34 an die Primäradressaten (Ministerien, DFG, HRK (Hochschulrektorenkonferenz), WR (Wissenschaftsrat), Wissenschaftsgemeinschaften, Akademien).

Es gibt erste Rückmeldungen von BBAW (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften), junger Akademie und aus den Fachkollegien 201-204 der DFG (nicht aber von der Leitung des Hauses). Alle Rückmeldungen sind positiv, meist aber kurz.

Aktivitäten Prof. Krczal im Rahmen von biotechnologischen Veranstaltungen:

Teilnahme an der **Deligiertenversammlung des VBIO**, 14.12.2018, Berlin, Wahl in den VBIO Beirat

Teilnahme an der Sitzung des **Beirats Biotechnologie der Hochschule Mannheim**, 24.02.2019, Mannheim, Kompetenzzentrum Virtual Engineering

Teilnahme am **Statusseminar des Patentverbands Rheinland-Pfalz**, 12.03.2019, Universität Kaiserslautern

Teilnahme am Arbeitstreffen **enable gene editing in plants in Europe (“EGEP”)**, 28.03.2019 Brüssel

Teilnahme am **Gesprächskreis Grüne Gentechnik**, 08.04.2019, Berlin

Themen: *Auswirkung des EUGH-Urteils auf Forschung, Züchtung*



Positionspapier zum Nachweis von Genome-ditierten Pflanzen

G. Krczal, GfPBT, K. Jany WGG

Nach dem EuGH-Urteil vom 28.07.2018 unterliegen Genom-editierte Pflanzen den Regularien der GVO- Gesetzgebung. Diese sowie daraus hergestellte Erzeugnisse sind **kennzeichnungspflichtig und müssen rückverfolgbar sein**. Dies wirft Fragen zum Nachweis solcher Produkte auf.

Gegenwärtig können Produkte des Genome Editing beim Import von Commodity-Produkten nur dann entdeckt und identifiziert werden, wenn **umfangreiche Vorkenntnisse über die veränderte Genomsequenz, eine validierte Nachweismethode und zertifizierte Referenzmaterialien** verfügbar sind

Die Detektion und Identifizierung von nicht autorisierten Genom-editierten Pflanzen ist derzeit unter realistischen Bedingungen nicht möglich

28.03. 2019

**Farmers – Scientists Network Meeting on Outreach to incoming
MEPs, Presidency and Commission**

(Initiative des Zusammenschlusses “Enabling Gene Editing in Europe “)

The objective of the meeting was to discuss outreach about innovation in breeding methods to the new Members of the European Parliament (MEPs) who will be elected in May 2019, to the Finnish Presidency that will start on 1 July, and to the incoming European Commission (EC) that will start on 1 November 2019.



Wahl in den Beirat des VBIO (Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland)

Auf der Delegiertenversammlung des VBIO am 14.12.18 in Berlin, wurde unsere Vorsitzende Prof. Krczal in den VBIO Beirat gewählt. Der Beirat besteht aus Repräsentanten der verschiedenen Fachrichtungen und berät das Präsidium in herausragenden Fragen der Vereinsarbeit.



Der **VBIO** ist mit insgesamt 35.000 Mitgliedern Deutschlands Dachverband für alle, die im Bereich Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin studieren oder tätig sind. Der VBIO umfasst biowissenschaftliche und biomedizinische Fachgesellschaften (ca. 30), Einzelmitglieder (ca. 5.300) und kooperierende Mitglieder wie Firmen, Industriegesellschaften und Forschungseinrichtungen (ca. 75).

Berlin, 19.06.2019

Fachgespräch zu Genome Editing

Initiative des WGG und VBIO

Dr. Thomas Meise, *BMU* und Dr. Samson Simon, *BfN*

Prof. Dr. Karl-Heinz-Kogel, *Justus-Liebig-Universität Gießen*

Prof. Dr. Thomas Schmülling, *FU Berlin*

PD Dr. Matthias Fladung, *Thünen-Institut für Forstgenetik*

Dr. Tobias Brüggemann, *Thünen-Institut für Forstgenetik*

Prof. Dr. Gabi Krczal, *RLP Agrosience /WGG*

Prof. Dr. Bernd Müller-Röber, *Uni Potsdam /VBIO*

Moderation des Biotechnika Forums am 22.05.2019 im Rahmen der LabVolution in Hannover durch Prof. Krczal zum Thema „*Genome Editing: Zukünftigen Herausforderungen mit innovativen Techniken begegnen*“

Vortragende:

Dr. T. Brüggemann (Thünen Institut, Großhansdorf): *Fit für den Klimawandel*

Prof. Dr. K.-H. Kogel (Universität Gießen) : *Gesundes Getreide ohne chemischen Pflanzenschutz*

Prof. Dr. K. Jany (EFSA) : *Das EuGH-Urteil zu Genome Editing und mögliche Folgen*



Das BIOTECHNICA FORUM bietet als Plattform für den wissenschaftlichen Austausch eine zentrale Anlaufstelle zu den aktuellen Themen und Fragestellungen zu neuen Technologien der Branche



EU-Agrarministerrat: 14 Mitgliedstaaten befürworten ein einheitliches Vorgehen beim Gentechnikrecht

Nach dem von den Niederlanden vorgelegten Diskussionsvorschlag sollen Organismen, die durch Genome-Editing-Verfahren gewonnen wurden klar von denen aus der klassischen Gentechnik unterschieden und geregelt werden. Diesem Vorschlag schloss sich Estland an und 12 weitere Mitgliedsstaaten (Belgien, Zypern, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Italien, Portugal, Slowenien, Spanien, Schweden und das Vereinigte Königreich) sprachen sich dafür aus, dass das gegenwärtige Gentechnikrecht an die wissenschaftlichen und technischen Entwicklungen angepasst werden sollte.

Vorschlag der Niederlande: "*Proposal for discussion on actions to improve the exemption mechanism under Directive 2001/18/EC*"



Grüne Gentechnik neu bewerten

Ein Debattenbeitrag zum grünen Grundsatzprogramm von Mona Noé und Johannes Kopton.

.. Denn die globalen Probleme unserer Zeit verlangen durchdachte Antworten. Sie erlauben uns nicht, mögliche Lösungsbausteine aus Prinzip und pauschal abzulehnen.

Wir fordern daher eine Neubewertung neuer gentechnischer Verfahren (Genome Editing) in der Pflanzenzüchtung...Es ist höchste Zeit auch in Bezug auf grüne Gentechnik progressiv zu denken und zu handeln und alle Möglichkeiten, die wir zur Rettung unseres Lebensraumes haben, in Erwägung zu ziehen, kritisch zu betrachten und zu diskutieren.

Wir sollten eine wissenschaftlich fundierte Regulierung anstreben, die sich an der Pflanze orientiert und nicht an der Methode, wie sie gezüchtet wurde.

Mona Noé

studiert Politik, Verwaltung und Philosophie in Potsdam, Mitglied des Landesvorstands der Grünen Jugend Berlin und Mitglied bei Bündnis 90 / Die Grünen, Delegierte für die BAG Ökologie der Grünen

Johannes Kopton

ist Mitgründer von progressiveAgrarwende, studiert Kybernetik, ist Mitglied in der Grünen Jugend und bei Bündnis90/DieGrünen Sachsen-Anhalt. Außerdem forscht er am Max-Planck-Institut Magdeburg an Prozessen, die Erdöl und Feldfrüchte durch Algen ersetzen sollen.

Administration:

Vorstandsitzung 06.09.19, Geisenheim

Die Gemeinnützigkeit der Gesellschaft muß alle 3 Jahre nachgewiesen werden. Der Nachweis für die Jahre 2015 – 2017 wurde erstellt und beim Finanzamt eingereicht und wurde inzwischen erteilt (Freistellungsbescheid vom Finanzamt Neustadt am 08.02.2019)

Seit 13.02.2019 im Vereinsregister Ludwigshafen eingetragen (VR-Nr. 61258)

Bericht der Vorsitzenden Mitgliederversammlung am 04.09.2018

